

Fernsehfilm „Der Kommissar und die Wut“

Rainer Tittelbach

...

„Lügen und Geheimnisse sind der Nährboden der Geschichte – allerdings ohne, dass dies gleich zu Beginn ausgestellt würde. Es geht dabei um die aggressiv dröhnenden Autos in der Großstadt, um Raser, die dem Rausch der Geschwindigkeit erliegen, die vom Nervenkitzel des Verbotenen gepackt werden. Das alles wird gegen Ende des Films von Regisseur Andreas Senn („Tatort – Das Recht, sich zu sorgen“) atemberaubend in Szene gesetzt – wodurch ein Stück weit die Faszination dieses jugendlichen Wahnsinns zum Ausdruck gebracht wird.

Der filmische Flow ist flott und flüssig, besitzt ein angenehmes Tempo. Die Kamera sucht die Charaktere, geht mitunter ganz nah ran, um der Verzweiflung ins Gesicht zu blicken. Und wie in vielen Krimis sorgt das Dunkel der Nacht für einen coolen Look und für einige magische Momente.“

...

Der ganze Artikel ist abrufbar unter: <http://www.tittelbach.tv/programm/fernsehfilm/artikel-5675.html>